



DÜSSELDORFER MALERSCHULE

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG PINSEL, PULT UND PIANO

Programm Oktober – November 2011



Workshop

„Die Kunst des Handels“ –
Briefe der Düsseldorfer Malerschüler
an ihre Kunsthändler

Sa, 1. Oktober, 14-17 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

Mit Dr. Nadine Oberste-Hetbleck und Christian Liedtke
Anmeldung erbeten unter Tel. 0211-8995571

Führungen durch die Ausstellung

Sa, 15. Oktober, 15 Uhr und Mi, 26. Oktober,
18 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro) inkl. 1 Glas Sekt

Vortrag von Prof. Dr. Hans Körner

Eduard Bendemann. Ein jüdischer Maler
der Düsseldorfer Malerschule

Mo, 7. November, 19.30 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

1811 konvertierte der Berliner Bankier Aron Hirsch Bendix (später: Bendemann) mit seiner Familie zum Christentum. Dass der jüngste Sohn der Familie, Eduard, seine jüdischen Wurzeln nicht vergaß und auch nicht verleugnete, das beweist hinlänglich sein künstlerisches Werk. Eduard Bendemann gebührt das Verdienst, über den üblichen biblischen Themenkreis hinausgehend die Geschichte des jüdischen Volkes zum Thema der Malerei gemacht zu haben.

Hans Körner, Lehrstuhlinhaber am Seminar für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, beschreibt Aufstieg und Fall der Werke Eduard Bendemanns in der öffentlichen Wahrnehmung und zeigt, welchen Anteil antisemitische Stimmen an der Diskussion über Eduard Bendemanns Gemälde im Besonderen und an den frühen Hauptwerken der Düsseldorfer Malerschule im Allgemeinen hatten. Im Anschluss: Führung durch die Ausstellung.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Finissage der Ausstellung

„Maskenball und Männerchor“ –
Musikalisches zur
Düsseldorfer Malerschule

So, 13. November, 11 Uhr/ Eintritt frei

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Ausstellungseröffnung

„Sprachinstallation“. Thomas Klings Lyrik
Mi, 5. Oktober, 19 Uhr/ Eintritt frei

Der Dichter Thomas Kling (1957-2005) hat die deutsche Lyrik auf ihrem Weg ins 21. Jahrhundert geprägt wie kaum ein anderer Dichter. Er war Rheinländer, verlebte seine Kindheit und Jugend in Düsseldorf und hat die letzten Jahre auf der Museumsinsel Hombroich gelebt und gearbeitet. Sein Nachlass wurde im Heine-Institut wissenschaftlich erschlossen und in Datenbanken der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zum Abschluss des in Kooperation mit der Stiftung Insel Hombroich durchgeführten Projektes präsentiert die Trep-penhauseausstellung ausgewählte Manuskripte und Typo-skripte des Autors sowie Porträtarbeiten von Ute Langanky. Zur Eröffnung spricht die Kuratorin der Ausstellung Alena Scharfschwert, M.A.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit der Stiftung Insel Hombroich

Reihe: Universität in der Stadt

Jüdische Erzählungen
und jüdische Traditionen

Do, 6. Oktober, 19 Uhr/ 4 Euro

Im Unterschied zu den meisten jüdischen Schriftstellern, die auf dem Hintergrund der Haskala, der jüdischen Aufklärung zum Ende des 18. Jahrhunderts, eine säkulare jüdische Literatur

entworfen, hat Samuel Agnon (1880-1970), Literaturnobel-preisträger von 1966, in seinem Erzählwerk weiterhin den Bezug zum religiösen Schrifttum des Judentums bewahrt.

Prof. Dr. Daniel Hoffmann, Germanist an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, stellt den Autor und seine Erzählung »Agunot« vor, in der Agnon das Schicksal einer von ihrem Mann verlassenen Frau zum Paradigma eines allgemeinen menschlichen Existenzgefühls in der Moderne ausweitet.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

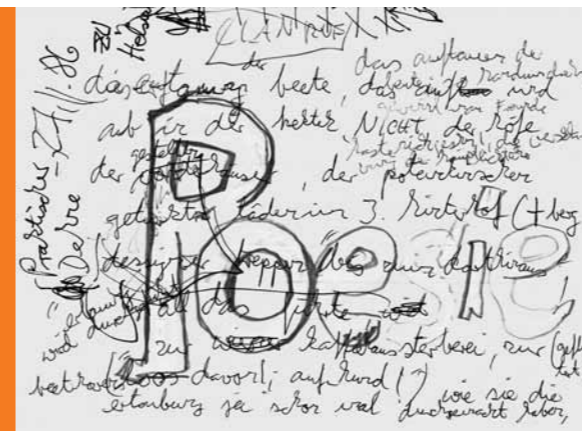
»Guten Morgen, kleiner Beethoven!«

Zum 200. Geburtstag Ferdinand Hillers
So, 16. Oktober, 11 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

„Das Charakteristische der Hillerschen Musik ist eben, daß sie Charakter hat, und zwar ganz den freyen, offenen, wahrheitlichen, tüchtigen, ernsthaft jugendlichen Charakter des Komponisten selbst“, schrieb Heinrich Heine in Paris über seinen Freund, den Komponisten Ferdinand Hiller. Die musikalisch-literarische Matinee erinnert an den am 24. Oktober 1811 in Frankfurt am Main geborenen Musiker und stellt seine Liedkompositionen nach Texten von Heine, Goethe, Heyses, Rückert und Müller von Königswinter vor.

Mit Tobias Koch (am Flügel), Christian Liedtke u.a.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut



Manuskript Thomas Kling



Tobias Koch

Archiv | Bibliothek | Museum

Heinrich-Heine-Institut
Landeshauptstadt Düsseldorf

Harry Heine

Isländische Literatur in Düsseldorf Steinunn Sigurdardóttir liest "Der gute Liebhaber"

Mi, 19. Oktober, 19.30 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Island ist das Gastland der diesjährigen Frankfurter Buchmesse und im Heine-Institut ist eine der prominentesten Autoren Islands zu Gast: Steinunn Sigurdardóttir. 1995 erhielt sie den Isländischen Literaturpreis. International wurde sie durch ihre Romane »Der Zeitdieb« und »Herzort« bekannt. Ihr Bestsellererfolg »Der Zeitdieb« wurde in Frankreich verfilmt. Gelebt hat sie an unterschiedlichen Orten in Europa, den USA und Japan. Heute pendelt sie zwischen Reykjavík und Berlin.

Gemeinsam mit ihrer Übersetzerin Coletta Bürling liest sie und spricht auf deutsch über ihren neuen Roman »Der gute Liebhaber«, die spannende Geschichte des reichen Spekulanten Karl Ástuson, der nach 17 Jahren in Reykjavik seine Jugendliebe Una wieder findet: ein faszinierendes Buch, zugleich märchenhaft und ironisch gebrochen, über Liebe und Glück, über Mütter und Söhne, über Flüchtigkeit und Dauer, über Sehnsucht und Lügen, über Trauer und Tod.

» Steinunn Sigurdardóttir ist in einem Atemzug mit dem großen Halldór Laxness zu nennen.« (Kölnische Rundschau)

Moderation: **Dr. Coletta Bürling**

Kartenvorverkauf: Tel. 0211-8995571
Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf. Informationen zur gesamten Reihe »Isländische Literatur in Düsseldorf«: www.duesseldorf.de/heineinstitut



Steinunn Sigurdardóttir
© Sebastian Hänel

»... wenn nur der Sinn meiner Worte unerschrocken und frisch bleibt!« Wilhelm Gössmann zum 85. Geburtstag Sa, 22. Oktober, 16 Uhr/ Eintritt frei

Immer hat Wilhelm Gössmann für die Literatur und die Literaturwissenschaft gleichermaßen gewirkt, von 1980 bis 1991 als Professor für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, von 1973 bis 1983 als 1. Vorsitzender der Heine-Gesellschaft. Wilhelm Gössmann ist in und um Düsseldorf bekannt und trägt bis heute mit seinen wissenschaftlichen wie literarischen Beiträgen das kulturelle Leben mit.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft lädt zum 85. Geburtstag ihres Ehrenmitglieds zu einer musikalisch-literarischen Feierstunde ein. Schüler Wilhelm Gössmanns stellen ausgewählte Gedichte der Weltliteratur vor. Mit Dr. Karin Füllner, Kamini Govil-Willers, Christoph Hollender, Prof. Dr. Joseph A. Kruse, Dr. Monika Salmen u.v.a.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft

Dieter Fohr zum 70. Geburtstag Sa, 29. Oktober, 16 Uhr/ Eintritt frei

Zu seinem 70. Geburtstag ist der Düsseldorfer Schriftsteller Dieter Fohr zu Gast im Heine-Institut. Über ein Jahrzehnt lang war er mit Bands als Rocksänger und Rockmusiker unterwegs. Später lebte er unter dem Eindruck seiner Welt-



Prof. Dr. Wilhelm Gössmann



Dieter Fohr © Peter Glanzmann

reisen, über die er viel geschrieben hat. Wichtig wurde sein Buch »Trance und Magie – die afrobrasilianischen Religionen«. Über dreihundert Radiofeatures und Radioerzählungen liegen vor, seit dem Ausbruch einer schweren Krankheit überwiegen dabei religiöse Themen.

Mit Dr. Wolfgang Czesla, Dr. Karin Füllner, Helmut Götzinger (am Flügel), Sandra Schlösser und Michael Serrer

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft, Literaturbüro NRW und VS Düsseldorf

Peter Michalzik liest »Kleist. Dichter, Krieger, Seelensucher« So, 30. Oktober, 11 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Kleist, das notorisch verkannte Genie, war Seismograph einer Welt im Umbruch. Er war ein Mann der Extreme, kriegserprobter preußischer Offizier einerseits, Erfinder großer Frauenfiguren und einer herzerweichenden Sprache andererseits. Er hasste Napoleon und liebte das entstehende Deutschland. Er war Realist und Phantast, Unternehmer und Bankrotteur, Beamter, Journalist und immer wieder scheiternder Glückssucher.

Peter Michalzik, Theaterkritiker und Redakteur im Feuilleton der Frankfurter Rundschau, präsentiert zum 200. Todesjahr des Dichters seine faszinierende, von der Kritik hochgelobte neue Kleist-Biographie. Musikalische Umrahmung mit Musik der Kleist-Zeit.

Kartenvorverkauf: Tel. 0211-8995571
Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und VHS Düsseldorf



peter michalzik



Peter Michalzik ©priv.

Herbstferienprogramm (für alle 6-12jährigen) Kunst zwischen den Buchdeckeln Mi, 2. November, 11 bis 13 Uhr/3 Euro

Nicht nur für Leseratten! Exlibris sind kleine Kunstwerke, die in den Buchdeckel geklebt werden und verschlüsselt Auskunft über den Besitzer geben. Auf diese Weise bekommt ein Lieblingsbuch einen ganz eigenen Charakter. Im Heine-Institut können die Kinder viel über diese besondere Kunstform lernen und jeweils selbst ein eigenes Exlibris gestalten und mit nach Hause nehmen.

Eine Anmeldung im Vorfeld unter der Telefon-Nr. 0211.89-95571 (Di - Fr: 11-17 Uhr) oder per Email an heineinstitut@duesseldorf.de ist erforderlich. Eltern und Begleitpersonen sind herzlich willkommen.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Reihe: Universität in der Stadt Das Japan-Bild in Deutschland – Zwischen Fremdheitserfahrung und Japan-Boom Do, 3. November, 19 Uhr/ 4 Euro

In den 150-jährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland hat sich das Bild Japans in Deutschland wie im Westen insgesamt nicht nur immer wieder verändert, sondern war in sich auch gespalten zwischen Bewunderung und Befremdung.

Prof. Dr. Michiko Mae



Prof. Dr. Michiko Mae, Inhaberin des Lehrstuhls Modernes Japan an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zeigt, wie Probleme der kulturellen Fremdwahrnehmung und des Umgangs mit anderen Kulturen zu analysieren sind und neue Wege für die gegenseitige Anerkennung in einem offenen Dialog gefunden werden können.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

Inge Jens und Uwe Naumann lesen Klaus Mann: "Lieber und verehrter Onkel Heinrich"

Do, 10. November, 19.30 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Über die Familie Mann ist viel geschrieben worden in den letzten Jahrzehnten. Die Beziehung zwischen Klaus Mann (1906 – 1949) und seinem Onkel Heinrich Mann (1871 – 1950) blieb jedoch bisher weitgehend unerforscht. Ausgehend von dem zum größten Teil unveröffentlichten Briefwechsel der beiden Schriftsteller und von Klaus Manns Tagebüchern berichten Inge Jens und Uwe Naumann über ein ganz besonderes Kapitel aus der Geschichte der Manns. Dr. Inge Jens und Dr. Uwe Naumann haben bereits vielfach über die Thomas Mann-Familie publiziert und lesen aus ihrem neuen Buch im Heinrich-Heine-Institut.

Moderation: Dr. Karin Füllner

Kartenvorverkauf: Tel. 0211-8995571

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft in Kooperation mit dem Kulturrat der Landeshauptstadt Düsseldorf



Eine Kultureinrichtung der



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Adresse	Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
Kontakt	Telefon 0211.89-95571 / -92902 Telefax 0211.89-29044 eMail heineinstitut@duesseldorf.de Internet www.duesseldorf.de/heineinstitut
Geöffnet	Museum: Di-So: 11-17 Uhr, Sa: 13-17 Uhr Bibliothek Mo-Fr: 9-17 Uhr, Voranmeldung empfohlen Archiv Mo-Fr: 9-17 Uhr, nur nach Voranmeldung
Eintritt	pro Person: 3,-EUR (erm. 1, 50 EUR) Gruppen: 1,50 EUR/Person (mind. 10 Personen) Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt Audioguide in deutscher und englischer Sprache (ohne Gebühr)
ÖPNV	Bus/Tram 703, 706, 712, 713, 715 nächste Haltestelle: Benrather Straße U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79 nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee
Parken	nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt (Zufahrt nur über Rheinfurtunnel) oder Parkhaus Carlsplatz (Zufahrt über Benrather Straße)



Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Heinrich-Heine-Institut

Programm
Karin Füllner

Gestaltung
Gavril Blank

LATINALE 2011

Sa, 12. November, 19.30 Uhr/ Eintritt frei

Das mobile Lyrik-Festival LATINALE ist ein jährlich stattfindendes Forum, auf dem aktuelle Tendenzen der latein-amerikanischen Lyrik präsentiert werden. Die LATINALE bemüht sich, in Zusammenarbeit mit deutschen Autoren und Autorinnen, Übersetzern und Übersetzerinnen sowie Studierenden, Schülern und Schülerinnen und den jeweiligen Institutionen, einen ästhetischen und intellektuellen Dialog zwischen den Kulturen zu initiieren. Im Heine-Institut findet die Auftaktveranstaltung für eine Reihe von Lesungen und Begegnungen in anderen Städten NRWs statt. Mit Swantje Lichtenstein (Köln), Marie T. Martin (Köln), Maricela Guerrero (Mexiko) und Martín Gambarotta (Argentinien). Moderation: Dr. Enno Stahl

Gefördert vom NRW KULTURsekretariat (Wuppertal) und vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
Der NRW-Part der Latinale 2011 ist eine Kooperation des Instituto Cervantes Berlin und des Verlags KRASH Neue Edition [Enno Stahl].

Emine Sevgi Özdamar liest „Die Brücke vom goldenen Horn“

Di, 15. November, 19.30 Uhr/ Eintritt frei

Emine Sevgi Özdamar ist 1946 in der Türkei in Malatya geboren und kam als 19jährige 1965 zum ersten Mal in die Bundesrepublik, um hier in einer West-Berliner Fabrik zu arbeiten. Die Probleme der Migration in den 60er Jahren, die sie in ihren Romanen thematisiert, sind ihr aus eigener Erfahrung daher durchaus bekannt. Sehr bewusst reflektiert

Swantje Lichtenstein



Marie T. Martin



Maricela Guerrero



Martín Gambarotta



Emine Sevgi Özdamar



sie eigenes Erleben und literarisches Gestalten. Immer wieder geht es ihr um Fremdheitserfahrung und Identitätssuche im Wechsel der Sprachen und so gibt sie mit ihrer Literatur „der neuen Kultur der Ortlosigkeit ein Zuhause“ (Die Zeit). Emine Sevgi Özdamar ist für ihr Werk vielfach ausgezeichnet worden, u. a. erhielt sie den Ingeborg-Bachmann-Preis, den Adelbert-von-Chamisso-Preis, den Kleist-Preis und den Fontane-Preis.

Moderation: Prof. Dr. Volker Dörr

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit der Fachstelle Integration des Amtes für soziale Sicherung und Integration und dem Düsseldorfer Appell

Klaus G. Saur liest »Traumberuf Verleger«

Mi, 16. November, 19.30 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Er ist einer der erfolgreichsten Wissenschaftsverleger in der Bundesrepublik. Mit Leidenschaft, Offenheit und Begeisterungsfähigkeit widmet er sich dem Medium Buch und prägte das kulturelle Leben in Deutschland durch eine Vielzahl einflussreicher Ämter entscheidend mit. Klaus G. Saur, 1941 in Pullach geboren, Verleger und Autor, stellt sein Buch über seinen „Traumberuf“ und seine Erfahrungen mit Büchern vor. Das Wissen um die Wirkung des Buches als ein bestimmendes Medium hat Saur zu einem handelnden Menschen gemacht, zu einem Anwalt des Buches.

Moderation: Dr. Jan-Pieter Barbian

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft

Text&Ton

Heinrich Heine und Franz Liszt in Paris
Sa, 19. November und So, 20. November,
jeweils 11 Uhr/ 19,50 Euro (erm. 16,50 Euro)

„Sie sind ein außerordentlicher edler Mensch, und ich liebe Sie wie einen Bruder“, schrieb Heine 1836 an den gefeierten Pianisten und Komponisten Franz Liszt. In den Kreisen um George Sand, Frédéric Chopin und die Gräfin Marie d'Agoult waren der berühmte Schriftsteller und der berühmte Musiker in den 1830er Jahren in Paris miteinander befreundet.

Zum Frühstücksbuffet in der Bibliothek des Heine-Instituts erklingt zum 200. Geburtstag des Komponisten Klaviermusik von Franz Liszt und seinen Zeitgenossen. Sie hören Ausschnitte aus den Briefwechseln ebenso wie Heines scharfzüngige Beobachtungen zur Pariser Musikszene und zur Lisztomanie. Eine kurze Führung durch die Heine-Ausstellung beschließt die Matinee.

Zur Begrüßung: Sektempfang im Foyer

Moderation und Rezitation:
Dr. Karin Füllner und Dr. Ursula Roth
Am Flügel: Helmut Götzing

Nur mit Anmeldung: Tel. 0211-8995571 oder
Email hhi-hhg@t-online.de

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft



Heinrich Heine



Franz Liszt

„100 Jahre „Schloss am Rhein“ – Das Düsseldorfer Regierungspräsidium und sein erster Regierungspräsident Francis Kruse

Mo, 21. November, 17 Uhr/ Eintritt frei

Vor 100 Jahren – im Oktober 1911 – wurde das neue Regierungsgebäude an der Cecilienallee in Düsseldorf feierlich eingeweiht. Der neo-barocke Stil des Gebäudeensembles ist ausdrucksvolles Beispiel für die Repräsentationskultur im deutschen Kaiserreich und versinnbildlicht die Idee eines „Schlosses am Rhein“.

Nach dessen aufwendiger Sanierung spricht zum Jubiläum **Dr. Susanne Schwabach-Albrecht** über die Besonderheiten der Architektur und über Francis Kruse (1854-1930), den ersten Regierungspräsidenten und gleichzeitig letzten „Statthalter Preußens am Rhein“, der von hier aus seines Amtes waltete. Sein Nachlass befindet sich im Archiv des Heinrich-Heine-Instituts.

Ort: Bezirksregierung – Plenarsaal,
Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf

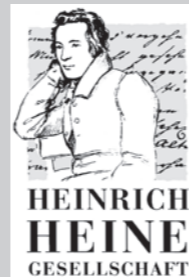
Veranstalter: Düsseldorfer Geschichtsverein in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

Information und Anmeldung
Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.
c/o Heinrich-Heine-Institut
Bilker Straße 12-14 . 40213 Düsseldorf
eMail: hhi-hhg@t-online.de
www.heinrich-heine-gesellschaft.de

Partner der Heinrich-Heine-Gesellschaft



Wulf Noll liest

**Flanieren auf der Seidenstraße – Eindrücke
aus dem alten und dem neuen China**
Di, 22. November, 19.30 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

Zwei Jahre lang lebte der Düsseldorfer Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Wulf Noll in Ningbo in der Nähe Shanghais in China (2009 – 2011), um noch einmal an einer Universität zu arbeiten und um literarisches Material für einen Roman zu sammeln. Aus der Pose des Flaneurs hat er Land und Menschen sehr genau beobachtet. Gerade zurückgekehrt, liest und spricht Noll darüber, dass China ganz anders ist, als wir uns das hierzulande vorstellen.

Moderation: **Regina Ray**, Vorsitzende des VS Düsseldorf

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Konfuzius-Institut und VS Düsseldorf

**Hinweis: Voranmeldungen sind nur für die ausgewiesenen
Veranstaltungen möglich. Die Kasse im Foyer des Heine-Instituts
öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.**



Wulf Noll

Ausstellungseröffnung

Heine und die russische Literatur
So, 27. November, 11 Uhr/ Eintritt frei

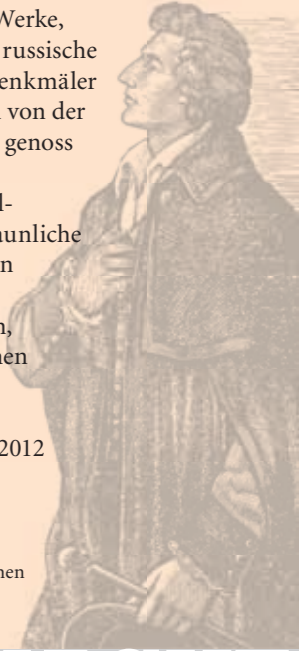
In keiner anderen Sprache der Welt ist Heinrich Heine so präsent wie im Russischen. Von 1827 bis heute gab es buchstäblich tausende von Übersetzungen, darunter solche von sehr berühmten russischen Dichtern.

Mehrere Gesamtausgaben seiner Werke, hunderte von Vertonungen durch russische Komponisten, aber auch Heine-Denkmäler in Petersburg und Moskau zeugen von der Verehrung, die Heine in Russland genoss und noch genießt.

Die Ausstellung zeigt mit Originaldokumenten anschaulich die erstaunliche Wirkung des deutschen Dichters in der russischen Kultur und wird begleitet von einem musikalischen, literarischen und wissenschaftlichen Veranstaltungsprogramm.

Ausstellungsdauer: bis 29. Januar 2012

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit dem Staatlichen A.S. Puschkin-Museum in Moskau. Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Düsseldorf und Moskau.



HEINE NACHT

VORANKÜNDIGUNG

Heine im Sinn ...

Feiern Sie mit dem Heinrich-Heine-Institut, der Heinrich-Heine-Gesellschaft und dem Institut français am 17. Dezember zwischen 18 Uhr und der Geisterstunde die erste Heine-Nacht mit Lesungen, Musik, Performances und Führungen. Im Mittelpunkt steht natürlich das Dezember-Geburtskind Heinrich Heine.

Der Kartenvorverkauf startet bereits am 1. Oktober. Der Vorverkaufspreis beträgt 7 Euro (erm. 5 Euro) inkl. 1 Getränk. Die Karten können während der Öffnungszeiten des Museums an der Kasse abgeholt werden. Verbindliche Reservierungen werden unter 0211 - 899 55 71 oder per Mail unter heineinstitut@duesseldorf.de entgegen genommen.